

Deutsches Fotomuseum **Arbeitsplan 2025**

Die Arbeit des Deutschen Fotomuseums verfolgt die Ziele:

- die Sammlung Langner der Öffentlichkeit zugänglich zu machen,
- die Kulturgeschichte der Fotografie anschaulich darzustellen,
- museumspädagogische Angebote für alle Altersklassen und Bevölkerungsschichten, insbesondere aber für Schüler und Studenten anzubieten,
- historische und zeitgenössische stilbildende Fotokunst vorzustellen,
- hervorragende Zeugnisse der regionalen Fotografie vorzustellen,
- die musealen Aufgaben der Pflege und der Katalogisierung und der Archivierung der Sammlung zu erfüllen,
- notwendige Schritte zur Erweiterung und dauerhaften Etablierung des Deutschen Fotomuseums einzuleiten.

Dementsprechend gelten 2025 folgende Schwerpunkte:

Dauerausstellung

Die Dauerausstellung „Fotofaszination – Historische Kameras und Fotografien von den Anfängen bis zur Gegenwart“ wird kontinuierlich überarbeitet und verbessert. Wie bereits in der Vergangenheit werden empfindliche Exponate aus konservatorischen Gründen ausgetauscht und wird dadurch gleichzeitig die Attraktivität der Dauerausstellung für Besucher erhöht, die das Museum aufgrund der Sonderausstellungen öfter besuchen.

Rotunde und Balkonetagen

Dringlichste Maßnahme überhaupt ist die Renovierung des Fußbodens im Deutschen Fotomuseum. Der Bodenbelag befand sich bereits zur Eröffnung des Museums 2013 in einem stark abgenutzten Zustand. Der aktuelle Zustand ist jedoch nach über zehnjährigem intensivem Museumsbetrieb vollkommen inakzeptabel. Die Stadtverwaltung Markkleeberg hat seit 2019 die Übernahme der Renovierungsarbeiten versprochen und von verschiedenen Handwerkern Angebote eingeholt. Bis zum Zeitpunkt der Erarbeitung dieses Arbeitsplanes gibt es noch

keine Aussicht auf Realisierung. Das Abschleifen und anschließende Versiegeln des Linoleumbodens erfordert eine vorübergehende Schließung des Museums und große logistische Anstrengungen, da sämtliche Vitrinen und Podeste abgebaut und anschließend wieder aufgebaut werden müssen. Der Arbeitsplan sieht vor, die Renovierung im Rahmen einer Projektförderung zu realisieren.

Sofern die Mittel dies zulassen, sind folgende Maßnahmen geplant:

- Anschaffung von Tischvitrinen zur Präsentation von weiteren Daguerreotypen und Ambrotypen,
- Gestaltung der Säulen innerhalb der Rotunde mittels Folien mit didaktischen Inhalten zur Geschichte der Fotografie,
- Verkleidung des Heizungsrohrs im Erdgeschoß/Eingangsbereich mit einer Schürze, auf der didaktische Inhalte angebracht werden.

Konservatorischer Zustand und wissenschaftliche Erfassung

Der konservatorische Zustand des Museumsbestandes wird weiter verbessert. Dazu gehören Reinigung und Restaurierung einzelner Objekte, sowie die Weiterentwicklung der Archivierung. Die fachgerechte Erfassung kompletter Konvolute der fotografischen Sammlung wird kontinuierlich fortgesetzt. Im Vordergrund steht die Erfassung der Kamerabestände und der Fotobestände.

Sonderausstellungen

Für die Wahrnehmung des Deutschen Fotomuseums in der Öffentlichkeit ist die Organisation und Durchführung von Sonderausstellungen von großer Bedeutung. Neben der Dauerausstellung werden deshalb stets zwei Sonderausstellungen gleichzeitig gezeigt. Zentrales Anliegen der Ausstellungstätigkeit ist die Erfüllung des Bildungsauftrages. Geplant sind folgende Ausstellungsprojekte:

Peter Untermaierhofer – Tschernobyl

Die Reaktorkatastrophe, die sich am 26. April 1986 im Kernkraftwerk Tschernobyl unweit der ukrainischen Stadt Prypjat ereignete, zählt zu den schwerwiegendsten zivilen Nuklearkatastrophen. Seitdem wurde das Gebiet um das ehemalige Kernkraftwerk größtenteils dem Verfall preisgegeben und zählt inzwischen zu einem der bekanntesten „Lost Places“ in Europa.

Blick in die Sammlung des Deutschen Fotomuseums

Die Ausstellung gewährt Einblicke in die reichen Archivbestände der Fotosammlung und zeigt Highlights der Sammlung, die aus Platzgründen in der Dauerausstellung bisher noch nicht vorgestellt werden konnten.

Camera Work

Die Galerie Camera Work in Berlin wurde 1997 gegründet und zählt zu den weltweit führenden Galerien für Fotokunst. Die Ausstellung zeigt Highlights der internationalen Fotoszene.

Peter Rathmann

Dokumentarfotografie, Stilleben, Umweltsünden, das Konzept wird im Sommer 2024 erarbeitet.

Aus der Sammlung der Pinakothek der Moderne (Arbeitstitel)

Sammlung für Fotografie und Neue Medien, Siemens Fotosammlung

Kooperation mit Schulen und Bildungseinrichtungen

Die Kooperation mit Schulen und Bildungseinrichtungen wird weiter intensiviert. Im Durchschnitt wird das Deutsche Fotomuseum zweimal monatlich von Schulklassen und Studentengruppen besucht. In Erfüllung des Bildungsauftrags werden Führungen für alle Altersstufen angeboten mit den Schwerpunkten Kulturgeschichte und Kunstgeschichte.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zu den besonderen Arbeitsschwerpunkten gehört wie bisher die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Wichtiger Bestandteil ist dabei die ständige Aktualisierung und Weiterentwicklung der homepage des Museums sowie die wachsende Präsenz in den elektronischen Medien.

Renovierungsarbeiten, Ausstellungsbedingungen

Die ständige Weiterentwicklung und gestalterische Verbesserung der Dauerausstellung gehört zum Alltag des Deutschen Fotomuseums. Permanente Renovierungen und Verbesserungen der Präsentation der Exponate sind stets Bestandteil des Arbeitsplanes, um dem ständigen Verschleiß des Museums entgegenzuwirken.

Der Vorplatz des Museums befindet sich durch Vandalismus in einem beklagenswerten Zustand. Der Kamera- und Fotomuseum Leipzig e.V. hat die Leitung des Deutschen Fotomuseums beauftragt, bei der Stadt Markkleeberg darauf hinzuwirken, dass die Vandalismusschäden beseitigt werden.

Veranstaltungen, Führungen

Im Rahmen der Dauerausstellung und aller Sonderausstellungen werden auch 2025 Veranstaltungen, Führungen, Vorträge und Gesprächsrunden angeboten. Veranstaltungen und Führungen auf Anfrage (z.B. von Schulen u.a. Bildungseinrichtungen, Unternehmen) werden auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten durchgeführt.

Weiterentwicklung des Deutschen Fotomuseums

Das Deutsche Fotomuseum Markkleeberg erhielt bisher noch niemals die beantragte Förderung. Entsprechend konnten zahlreiche Vorhaben nicht realisiert werden und tauchen seit Jahren in den Arbeitsplänen erneut auf. Insbesondere bei dringenden Renovierungsarbeiten wird der Rückstau immer schlimmer, außerdem steigen die Kosten.

Diesem unbefriedigenden Zustand Abhilfe zu schaffen und die Nachhaltigkeit des Museums zu sichern ist auch 2025 Kernthema des Arbeitsplanes und darüber hinaus. Das wichtigste Anliegen für die Zukunft des Deutschen Fotomuseums besteht deshalb darin, in konstruktiver Zusammenarbeit mit allen politisch verantwortlichen Kräften schrittweise eine Entwicklung in Gang zu setzen, das Museum zu einer dauerhaften musealen Einrichtung von regionaler und nationaler Bedeutung mit überregionaler und internationaler Ausstrahlung weiter zu entwickeln.

Bisher werden weder das Potential der Sammlung, noch das Potential des Museumsgebäudes ausgeschöpft: Das Gebäude wurde vom Bund als erster Museumsneubau in den neuen Bundesländern errichtet, dennoch kann nur die Hälfte der Gebäudekapazität für museale Zwecke genutzt werden, da die zur Eröffnung des Deutschen Fotomuseums 2013 noch leer stehende große Halle inzwischen als Gerätelager der Feuerwehr genutzt wird. Gleichzeitig befinden sich das Archiv, die Werkstatt und das Hauptbüro des Deutschen Fotomuseums aus

Platzgründen noch immer in den privaten Räumlichkeiten der Leihgeberin Kerstin Langner und in den privaten Räumen des ehemaligen Kamera- und Fotomuseum in Mölkau.

Es wird angestrebt, eine zusätzliche Vollzeitstelle zu schaffen. Die im Stellenplan enthaltene Stelle eines Museologen ist gegenwärtig nicht besetzt und mangels ausreichender Einnahmen wurden auch keine Personalkosten eingeplant. Das ändert nichts an der Tatsache, dass diese Stelle für die Museumsarbeit und besonders im Hinblick auf eine Erweiterung und Weiterentwicklung des Museums notwendig ist.

Entsprechend gilt neben Erhalt und Verbesserung des Erreichten:

- das Deutsche Fotomuseum weiter auszubauen,
- das Deutsche Fotomuseum durch Hinzugewinnung der zum ursprünglichen Museumsneubau des Landwirtschaftsmuseums zugehörigen hinteren Ausstellungshalle zu vergrößern und
- das Deutsche Fotomuseum für künftige Generationen als beständige Einrichtung zukunftssicher zu etablieren.

Andreas J. Mueller

Vorsitzender des Kamera- und Fotomuseum Leipzig e.V.

Kamera- und Fotomuseum Leipzig e.V.

Deutsches Fotomuseum Markkleeberg

Anlage zum Antrag auf Institutionelle Förderung 2025 Teil 2/3

Zuwendungen Dritter – Adressen

Wohnungsbaugesellschaft Markkleeberg mbH
Rathausstr. 26
04416 Markkleeberg

Siemens AG
RC-DE DF S-AREA
Nonnendammallee 101
13629 Berlin

Gesellschaft der Freunde Lions
Leipzig Saxonia e.V.
Pistorisstr. 4
04229 Leipzig

CEWE Stiftung & Co. KGaA
Meerweg 30 – 32
26133 Oldenburg